

SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

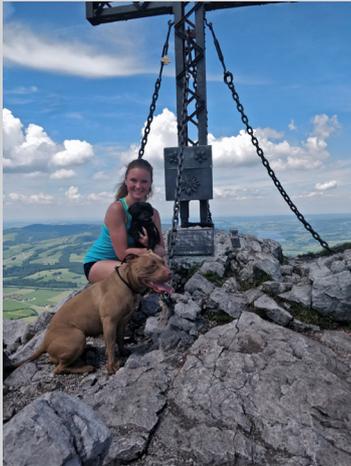
www.seiteanseite.org



BITTE WERFEN SIE DIESE BROSCHÜRE NICHT WEG!!

Machen Sie diese Zeitung Ihren Patienten, Gästen und Mitarbeitern zugänglich. Sie helfen damit blinden und körperbehinderten Menschen, welche von Seite an Seite unterstützt werden.





INHALT

- 3 **Vorwort**
- 4 **Vorstellung: Selina Fellhofer**
- 6 **Barrierefreies Wohnen**
- 12 **Von Heute auf Morgen: Teresa Eisl**
- 16 **Wings for Life World Run**
- 23 **Sudoku**

IMPRESSUM

Seite an Seite Magazin 3/2019

Erklärung über die grundlegende Richtung gem. § 25 Mediengesetz vom 12.6.1981: Das Aufgabengebiet des Magazins „Seite an Seite – Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigten Menschen“ ist die Berichterstattung sowie Information über die Tätigkeit des Vereins Seite an Seite. Erscheinungsweise viermal jährlich.

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Seite an Seite, ZVR Nr. 053868287

Eigenverlag:

Seite an Seite – Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigte Menschen

Adresse:

Wintersdorf 65, 4204 Ottensschlag, Tel. zu erreichen über Fa. Sirius Werbeagentur 07223/81108, Fax DW 666, Mail: office@seiteanseite.org, Web: www.seiteanseite.org

Inserate, Satz & Layout: Sirius Werbeagentur GmbH, Kristein 2, 4470 Enns, Tel.: 07223/81108, Fax DW 666

Grafik-Design Andreas Michalik, Wintersdorf 65, 4204 Ottensschlag

Copyright Text und Fotos: Seite an Seite, Kevin Aigner, Selina Fellhofer

Foto Titelseite: ©Teresa Eisl

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, Tel.: +43/1/797 85-213, Fax DW 218, www.av-astoria.at

Vorwort

Hallo liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer hat zwar etwas auf sich warten lassen, dafür ist er jetzt umso heißer. Machen Sie es sich im Kühlen gemütlich und blättern Sie durch unsere neue Ausgabe. Sie finden einen herzergreifenden Bericht von der angehenden Hundemama Teresa, sowie interessante Berichte zu aktuellen Themen.

Ich hoffe Ihnen gefällt die neue Ausgabe!



Wenn SIE gerne unterwegs sind und bei der Gestaltung unserer Zeitung mit tollen Artikeln beitragen möchten - melden Sie sich - ob mit oder ohne Handicap - wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter, welche unserer Zeitung noch mehr Profil geben. MELDEN SIE SICH JETZT - gerne auch über Facebook oder Instagram

**Liebe Grüße
Kevin Aigner**



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigten Menschen

Spendenkonto: Sparkasse Krems, Kto. Nr. 00000129999, BLZ 20228
IBAN: AT512022800000129999, BIC: SPKDAT21

Selina Fellhofer stellt sich vor..

Hallo liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich sehr, euch verkünden zu dürfen, dass ihr wohl in Zukunft öfters von mir hören werdet!

Ich bin nun zusammen mit Kevin, den Ihr ja bereits kennt, als ehrenamtliche Redakteurin für die Broschüre Seite an Seite tätig.

Als gut ergänzendes Team werden wir spannende Themen erarbeiten und sie mit euch teilen! Doch zuvor möchte ich mich einmal vorstellen:

Mein Name ist Selina Fellhofer, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Niederösterreich.

Ich liebe es, draußen an der frischen Luft zu sein, daher verbringe ich viel Zeit in den Bergen. Da darf natürlich mein treuer Weggefährte Rico, ein 9 Jahre alter Havaneser Rüde, nicht fehlen. Wenn ich mal nicht am Berg bin, findet man mich auf der Donau. Das ist dann schon eher was für meinen zweiten Hund Yuki, ein 1 Jahre alter Samojede. Die beiden sind mein ein und alles und werden ganz schön „verscheißert“ wie man so schön sagt in Österreich.

Schon als Kind brachten mich meine Eltern kaum aus dem Wasser, so fing ich an, Wassersport zu betreiben. Zusammen mit meinem großen Bruder lernte ich vor einigen Jahren das Wakeboarden. Mittlerweile ist noch das Surfen und Windsurfen dazu gekommen.

Unsere Eltern hatten zu Beginn wenig Freude, da unsere Sommertage von blauen Flecken, Verstauchungen bis hin zu Krankenhausbesuchen geprägt waren. Unsere Oma hat immer nur gesagt „Hauptsache sie surfen am Wasser und nicht am Handy“.

Meine berufliche Laufbahn ist aufgrund meines Alters noch relativ kurz. 2017 habe ich meine Matura absolviert und war bis Anfang 2019 als Vermögensberaterin tätig. Doch in Zeiten des Internets bekamen gewisse Social Media Plattformen, wie Facebook und Instagram, immer mehr Aufmerksamkeit meinerseits. So kam es, dass ich meine Marketing Ausbildung startete. Im Laufe der Zeit und im Zuge der Ausbildung gründete ich meine eigene Werbeagentur. Für mich als ex-



trovertierte und selbständige Person ein riesen Schritt in die richtige Richtung! Dieses Wissen und Know-how kann ich nun optimal für den Verein Seite an Seite nutzen, da ich weiß, dass hier die Leute am meisten davon profitieren!

Denn wie viele Menschen kennt Ihr, die im Rollstuhl sitzen, Sehverlust erlitten oder taub sind? Menschen die in irgend einer Form beeinträchtigt sind, egal ob körperlich oder geistig? Bestimmt habt Ihr nun ein Gesicht vor eurem inneren Auge.

Doch wisst Ihr auch, vor welche Herausforderungen diese Menschen Tag für Tag stehen? Ich finde es großartig, mit wie viel Engagement und Einsatz der Verein genau solchen Leuten den Rücken stärkt! Sei es aus sozialer oder finanzieller Hinsicht.

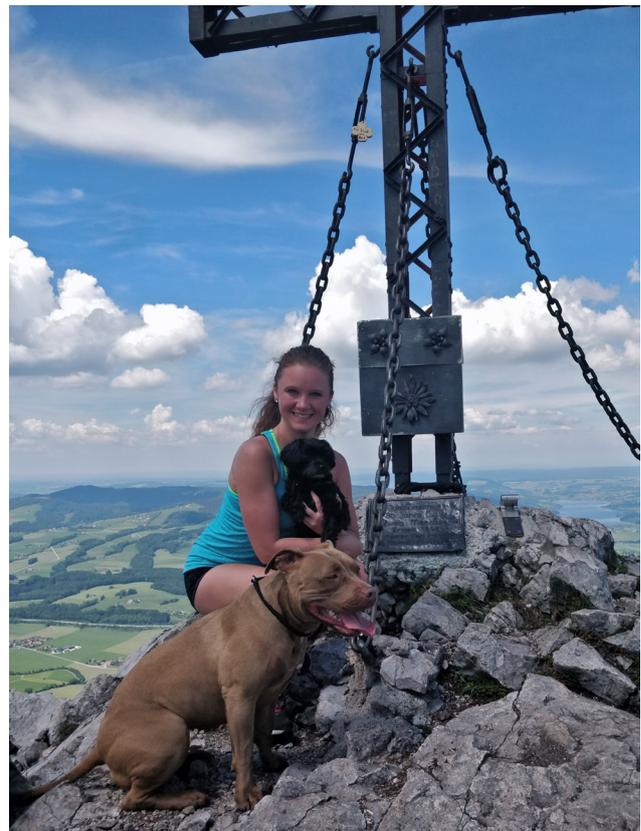
Auch ich habe jemanden im engsten Kreis, der vor einigen Jahren an MS (Multiple-Sklerose) erkrankte. Diese Person hielt mich schon als Baby in den Händen, half mir bei Hausaufgaben und zauberte mir bei jedem Kummer ein Lächeln ins Gesicht. Umso schlimmer ist es, mitansehen zu müssen, wie diese Person oft selbst vor lauter Schmerzen nicht mehr Lachen kann.

Mein Ziel ist es, die Barriere zwischen „gesunden“ und beeinträchtigten Menschen zu minimieren. Es soll beiderseits mehr Verständnis herrschen und Zusammenarbeit bestehen. Deshalb werde ich Licht in verschiedene Themen bringen wie beispielsweise:

- Was bedeutet barrierefreies wohnen?
- Wie kann ich einen beeinträchtigten Menschen optimal unterstützen?
- Welche Möglichkeiten bieten sich eingeschränkten Menschen, ein möglichst „normales“ Leben zu führen?

Doch auch das Thema Reisen und Freizeitgestaltung lasse ich nicht außen vor! Ich zeige euch barrierefreie, selbst abgegangene Wanderwege, sowie Veranstaltungen und Events, welche Ihr nicht verpassen solltet. Ihr seht also, an Ideen fehlt es mir nicht!

Ich freue mich auf eine wundervolle Zeit zusammen und viele neue Erfahrungen und Momente! In diesem Sinne wünsche ich euch viel Freude beim Durchblättern der Broschüre und einen schönen Tag!



©Text & Fotos: Selina Fellhofer

Barrierefrei wohnen - aber wie?

„Hand aufs Herz:

Wissen Sie noch, wie viele Stufen Sie heute schon gestiegen sind? Wie oft Sie über kleine Hindernisse nicht nur hinweg gesehen, sondern sie einfach übergangen haben?

Solange wir Niveauunterschiede ohne viel Anstrengung aus eigener Kraft bewältigen können, schenken wir ihnen kaum Beachtung. Erst wenn wir nicht mehr in der Lage dazu sind, werden sie zu schwer überwindbaren Hindernissen.“ So das bmask.

Bewegungsfreies Wohnen hat schon lange nicht mehr die Bedeutung von „behindertengerecht“ oder eine „Einrichtung im Krankenhaus-Stil“. Dabei soll barrierefreies Wohnen doch alle Menschen in Ihren unterschiedlichen Lebensphasen unterstützen und vieles erleichtern. Es bedeutet schlicht und ergreifend: sich soviel Bewegungsfreiheit in den eigenen vier Wänden zu verschaffen wie eben nötig ist.

Betroffen sind hierbei nicht nur Rollstuhlfahrer wie die meisten im ersten Moment vielleicht denken. Auch Eltern mit ihren Kinderwägen, kleine und große Patienten mit Gipsfuß oder ältere Menschen, die auf Gehhilfen angewiesen sind. Für Sie alle ist es ein Kampf gegen Barrieren.

Diese können in den verschiedensten Formen auftreten: die Türe ist zu schmal, der Aufzug (falls überhaupt einer vorhanden ist) zu eng oder oft ist es gar unmöglich den Zugang eines Gebäudes zu überwinden. Für gesunde Menschen alltägliche und „normale“ Dinge können für andere große Mühe bedeuten.

Es gibt vier wichtige Punkte auf die man ein Augenmerk legen sollte:

- ein stufenloser bzw. ebener Zugang im gesamten Wohnbereich
- ausreichende Durchgangsbreiten von mindestens 80 cm
- Bewegungsflächen (zum Drehen und Wenden) mit einem Durchmesser von 150 cm
- Bedienelemente in erreichbarer Höhe von 80 bis 110 cm



Sehen wir uns nun die vier Punkte im Detail an:

1.) Schwellenloser Zugang

Hierbei kann schon ein einziger Zentimeter zum Hindernis werden. Für Menschen, die einen Rollator schieben oder im Rollstuhl sitzen und zu wenig Kraft in den Armen haben, kann dies zu einem enormen Aufwand werden und Verzweiflung hervorrufen.

Übergänge im Wohnbereich sind auch dann praktisch wenn man den Staubsauger hinter sich herzieht oder die Kinder mit ihren Spielsachen ohne Probleme von Zimmer zu Zimmer sausen können. Schwellen sind hierbei nur eine bauliche Stolperfalle, eine die uns den Alltag oft erschweren und die es gar nicht braucht.

2.) Durchgangsbreite

Eine ausreichende Durchgangsbreite von mindestens 80 cm ist beim Thema barrierefrei das Um und Auf! Ohne dieser Maßnahme könnte man die Türe zum Balkon oder der Terrasse, dem Keller oder sämtliche Räume im Wohnbereich nicht passieren. Und dies gilt für alle: Eltern mit Kinderwagen, Kinder mit Laufwagen, Menschen im Rollstuhl, ältere Leute, die auf eine Begleitperson angewiesen sind oder einen Rollator benutzen.

3.) Bewegungsraum

Den Freiraum für Barrierefreiheit kann man sich bildlich wie einen Kreis, mit einem Durchmesser von 150cm, vorstellen. So viel Platz braucht ein Rollstuhl um zu wenden und diese Bewegungsfläche ist unumgänglich. Somit ist jeder auf der sicheren Seite, der diesen Platz einplant in jenen Bereichen, wo man sich umdrehen und manövrieren können muss.

Ein kleiner Tipp um ein Gefühl dafür zu bekommen:

Schneiden Sie einen Kreis aus einem Karton mit 150 cm Durchmesser aus oder gehen Sie mit einem großen Schirm durch die Wohnbereiche. Wenn Sie anecken oder anstoßen ist dort mehr Platzbedarf. Probieren Sie es einfach mal aus!



4.) Die richtige Höhe

Hierbei brauchen Sie nicht zu verzweifeln, denn es herrscht eine allgemeine Standard Höhe für Schalter und Griffe.

Diese Höhe beschränkt sich auf 80 bis 110 cm. Steckdosen beispielsweise sollten mindestens 40 cm vom Boden montiert sein. An diese Höhe kommen Menschen die im Rollstuhl sitzen gut ran und müssen sich nicht unnötig plagen.



Nicht nur die Breite, nein auch die Höhe kann zum Hindernis werden.

Auch Arbeitsplatten, Tische, Kästen, Türgriffe, Postkästen, Heizkörperventile, und Sicherungskästen sollten in gut erreichbarer Höhe angebracht sein.

Achtung:

Denken Sie daran, Bedienelemente mindestens 50 cm aus der Raumecke zu montieren!

Weiteres sollte man auf gewisse Dinge achten wie dem Bodenbelag, hier ist die goldene Mitte ideal: nicht zu glatt und nicht zu rau. Weiteres sollten Sie unnötige Kabel oder Türen vermeiden. Also wieso sich das Leben nicht zusätzlich erleichtern?

Bodenbeläge

Viele Menschen verunsichert eine spiegelnde Oberfläche oder rutschige Bodenbeläge, besonders jene, die nicht gut sehen können.

Des weiteres das Thema Teppiche: am besten auf hochflorige oder lose Teppiche verzichten, das kann eine mögliche Sturzgefahr oder ein mühsames Hindernis bedeuten.

Stolperfallen

Ein häufiges Problem stellen jegliche Schwellen dar. Ideal ist es, diese gar nicht zu haben! Versuchen Sie Türanschläge und Niveauunterschiede bei Eingangstüren zu vermeiden, beziehungsweise diese möglichst gering zu halten.

Die Schwelle sollte hierbei allerdings für ein einfaches Überwinden nicht größer als 2 cm sein. Bei Schall- und Wärmeschutztüren werden allerdings erhöhte Anforderungen gestellt, hier darf der Türanschlag maximal 3 cm sein.

Bitte denken Sie ebenfalls an leicht vermeidbare Dinge wie ein freiliegendes Telefonkabel, herumliegendes Kinderspielzeug oder hochstehende Teppichkanten.

Besonders Durchgangsflächen wie der Flur oder im allgemeinen schmälere Räume, sollten frei von Möbelstücken sein und nicht verstellt werden, dies würde nur behindern.

Beachten Sie:

Auch Heizkörper oder andere an der Wand hängende Gegenstände verringern den Bewegungsraum. Sowie offene Fenster können zu einem bösen Verhängnis führen.

Türen

Sie denken jetzt möglicherweise je breiter die Türe, desto besser oder? Hier sollten Sie jedoch beachten, je breiter die Türe umso schwerer ist sie und außerdem muss man den Raum berücksichtigen, den man braucht, um die Türe zu öffnen. Optimal wäre eine Durchgangsbreite von 85 bis 90 cm, mehr als 100 cm sollte sie nicht sein.

Der Türdrücker sollte sowohl für Rollstuhlfahrer, für Kinder, für Menschen mit Wäschekorb oder Gehilfen leicht passierbar sein, ohne ein großes Manöver zu verursachen.

Und auch hier gilt:

Zwischen Türdrücker und Raumecke sollten 50 cm frei sein, dies ist auch bei Schiebetüren zu beachten.

Rampen

Diese sollten eine Neigung von nicht mehr als 6% haben und zusätzlich ein beidseitiges Geländer aufweisen. Im Privatbereich darf, sofern der Benutzer damit zurechtkommt, auch steiler ausfallen.

Treppe

Je nach Beeinträchtigung, kann sich das Treppensteigen als besonders schwierig gestalten. Ein gutes Steigungsverhältnis trägt maßgeblich zur Erleichterung der Bewegungsfreiheit bei. Dies bedeutet auch eine bequeme Stufenlänge und eine verringerte Stufenhöhe.

Ein geschlossenes Stufenprofil wäre zudem optimal, denn gerade ältere Menschen bleiben beim Hinaufgehen oft bei offenen Plattenstufen und Stufenkanten mit dem Fuß hängen. Hierbei herrscht große Sturzgefahr!

Zudem sollte die Treppe rutschfeste Kanten aufweisen, um ein Ausrutschen zu vermeiden. Gerade beim Hinuntergehen mit Socken oder Hausschuhen ist größte Vorsicht geboten!

Für weitere hilfreiche Tipps und Informationen besuchen Sie die Webseite des Sozialministeriumservices. Zu finden unter: www.sozialministeriumservice.at.

©Text & Bilder: Handbuch barrierefreies
Wohnen vom Sozialministeriumservice
www.sozialministeriumservice.at
und Selina Fellhofer

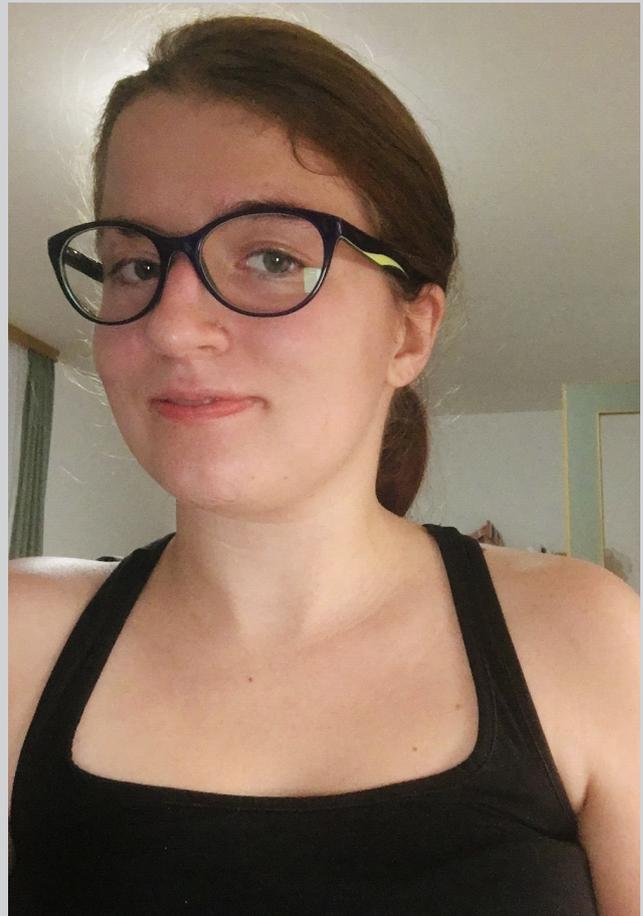
Teresa Eisl

Ich möchte mich kurz vorstellen: Mein Name ist Teresa, ich bin 25 Jahre alt und seit elf Jahren Rollstuhlfahrerin.

Meine Diagnose lautet „idiopathisch progrediente Neuropathie“. Übersetzt heißt das, dass die Behinderung durch eine Erkrankung der Nerven bedingt ist.

Woher diese Erkrankung kommt, ist nicht bekannt. Dass die Einschränkung fortschreitet, merke ich vor allem an den Händen, da sich die Sehnen in den Fingern immer stärker verkürzen.

Trotz einiger Barrieren habe ich vor sieben Jahren die Matura gemacht und bin jetzt dabei, an der Uni meinen Abschluss in Erziehungswissenschaften zu machen.



Neben dem Studium arbeite ich an zwei Tagen in der Woche, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen und nicht alle Kosten meinen Eltern aufzubürden.

Besonderen Spaß macht mir auch die Mitarbeit in der Radiofabrik, wozu ich auch eine Ausbildung absolviert habe.

Ich bin seit zwei Jahren aus dem Elternhaus ausgezogen und lebe mit Persönlicher Alltagsassistenz in einer Wohnung. Durch die Möglichkeit, Persönliche Assistenz in Anspruch nehmen zu können, erreiche ich eine hohe Selbständigkeit in meinem doch recht aktiven Leben.

Doch da ein „Mehr“ immer schöner ist, gerade in diesem persönlichen Bereich, bin ich ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten.

Tiere spielten schon immer eine sehr wichtige Rolle in meinem Leben. Angefangen von Haustieren bis hin zu Pferden, mit welchen ich eine Reittherapie machte. Dadurch wurde das Fortschreiten der Behinderung merkbar verlangsamt.

Ein Hund, genauer ein Assistenzhund mit spezieller Ausbildung, kann jedoch dabei helfen, mein Ziel nach noch mehr Selbstbestimmung in meinem Alltag und meiner Freizeit zu erreichen:

Um nur ein paar Dinge zu nennen, sind das Aufheben von Gegenständen, beispielsweise wenn mir das Handy wieder einmal runtergefallen ist oder auch eine Münze. Das Öffnen bzw. Schließen von Türen, das Tragen kleinerer täglicher Einkäufe in einer Satteltasche oder das Ausräumen der Waschmaschine.



Besondere Bedeutung hat er auch in Notfällen, da er dazu ausgebildet ist, durch Bellen auf Hilfe aufmerksam zu machen. Zudem wirken Hunde als „Brückenbauer“ in der Öffentlichkeit und verhelfen somit oftmals zu neuen sozialen Kontakten. Aus diesen Gründen wächst mein Wunsch nach einem solchen lebendigen Begleiter mit jedem Tag.

Natürlich müssen auch gewisse Voraussetzungen für den Einzug eines Assistenzhunds erfüllt sein. Deshalb wurde meinen Tagesablauf auf „Hundetauglichkeit“ durchleuchtet. Bei der Uni wurde ein Antrag gestellt, dass der tierische Unterstützer mit in die Vorlesung darf. Mein Arbeitgeber hat auf Anfrage ebenso sein ok gegeben.

Neben diesen „hard facts“ ist es aber genauso wichtig, dass ich meine Freizeit in Zukunft gerne mit dem Hund auf der Spielwiese verbringe, mit ihm lange Spaziergänge unternehme (ich wohne direkt an der Salzach, in einem Jahr dann in einer Wohnung mit Garten) und dann auch gerne mal mit ihm kuschle. Ich freue mich, wenn ich Verantwortung für diesen, meinen zukünftigen Begleiter übernehmen kann.

Das einzige Hindernis, das noch besteht, sind die Kosten von € 19.000 für die Anschaffung solch eines Servicehundes. Auch die Erstausrüstung kostet viel Geld. Mit der Hilfe von Sponsoren und Spender/innen, mit jedem kleinen oder großen Beitrag, wird mein Traum schon bald zur Wirklichkeit.

Liebe Grüße,
Teresa Eisl

©Text & Bilder: Teresa Eisl

Endlich frei - endlich Führerschein

Uneingeschränkte Mobilität und die Möglichkeit, frei und problemlos von A nach B zu kommen, ist für den Mensch ein wichtiges und vor allem ausschlaggebendes Grundbedürfnis, doch für viele nicht selbstverständlich.

Die Rede ist von beeinträchtigten Menschen, die von dieser Freiheit nicht ausgenommen werden und unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls die Chance haben sollten, selbst am Steuer zu sitzen.

Dies ist allerdings an einige Anforderungen gebunden. Doch wir wollen nun etwas Licht in dieses Thema bringen.

Die ärztliche Beurteilung



Für die gesundheitliche Eignung zur Erlangung des Führerscheins wird ein sachverständiger Arzt herangezogen. Dieser prüft vor allem das Seh- und Hörvermögen. Kann der sachverständige Arzt kein auf „geeignet“ lautendes Gutachten abgeben, so wird ein Amtsarzt mit dieser Gesundheitsuntersuchung beauftragt.

Bei Vorliegen einer körperlichen Beeinträchtigung obliegt die Entscheidung, ob Zusatzeinrichtungen benötigt werden, einem Amtsarzt sowie einem Techniker. Diese legen am Ende fest, ob die Fahrerlaubnis erteilt werden kann und welche Einrichtungen und mögliche Umbauten für das Kraftfahrzeug notwendig sind.

Es kann vorkommen, dass der ärztliche Befund nicht ausgestellt wird. Dann gibt es die Möglichkeit eines Führerscheins mit Einschränkung. Ergibt die Beurteilung, dass die Fahrerlaubnis nur durch Ausführung gewisser Bedingungen erteilt wird, dann lautet das Gutachten „bedingt geeignet“.

Diese Bedingungen können Körperersatzstücke oder andere Behelfe wie Brillen, Lifter, Sitzpolster, ein Drehkissen etc. sein, ein extra geeignetes bzw umgebautes Fahrzeug, oder aber eine regelmäßige ärztliche Untersuchung.

Diese Änderungen müssen allerdings auch beim Übungsfahrzeug der Fahrschule vorliegen und mit diesem Fahrzeug die praktische Prüfung absolviert werden. Angebote und Ausstattungen was die Fahrschulautos betreffen, weichen von Fahrschule zu Fahrschule ab. Daher sollte vorab geklärt werden, ob eine Führerschein Absolvierung bei der bevorzugten Stelle Vorort möglich ist.

Hier eine Aufzählung möglicher Fahrschulen:

Sämtliche EasyDrivers in Österreich
 Fahrschule Fairdrive Leonding
 Fahrschule Deutsch-Wagram
 Fahrschule Klosterneuburg
 Fahrschule Paravan - Mobilität für dein Leben

Usw.



Beobachtungsfahrt

Als nächstes erfolgt im Rahmen der ärztlichen Untersuchung eine Beobachtungsfahrt mit dem Amtsarzt oder dem Techniker. Hierbei soll festgelegt werden, welche Vorrichtungen zum Handhaben des Fahrzeuges erforderlich sind. Diese Fahrten dürfen nur mit adaptierten Schulfahrzeugen der entsprechenden Führerscheinklasse erfolgen.

Der restliche Ablauf der Führerscheinprüfung erfolgt laut Standard, sowie die erforderlichen Anträge.

Prüfung für Hörgeschädigte



Auch für Gehörlose oder stark schwerhörige Menschen die Möglichkeit, den Führerschein zu machen.

Sofern man nicht zusätzlich noch Seh- und Gleichgewichtsstörungen hat.

Der Arzt bestimmt auch, ob ein Hörgerät getragen werden muss oder nicht.

Sobald im vorhinein sichergestellt wurde, dass der Betroffene andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet, darf man am Straßenverkehr teilnehmen.

Natürlich nach bestandener Führerscheinprüfung. Hierzu gehört die Absolvierung der theoretischen Fahrprüfung. Diese erfolgt dann in Gebärdensprache, wo sich die Prüfungsdauer dementsprechend verlängert.

Mögliche Gefahren im Straßenverkehr

Das wohl größte Problem für hörgeschädigte Menschen im Straßenverkehr, stellen kommunikative Signale dar. Warnende Geräusche wie Hupen, Fahrradklingeln, das erklingen eines Tones bei einem Bahnübergang wenn ein Zug kommt, Feuerwehrsirenen oder Lautsprecherdurchsagen nehmen Menschen mit gesundem Hörorgan unterbewusst wahr. Doch für viele Verkehrsteilnehmer bleibt die Welt stumm. Daher ist ein ausgeprägter Sehsinn umso wichtiger.

Zuschüsse

Kann der Arbeitsplatz nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden oder aber die Strecke zu den Verkehrsmitteln ist unzumutbar, so kann man einen Zuschuss bei der zuständigen Landesstelle des Sozialministeriums beantragen.

Begünstigten behinderten Menschen oder Gehbehinderten ist es erlaubt, einen 50 %igen Zuschuss zur Erlangung der Fahrerlaubnis zur Erreichung des Arbeitsplatzes anzufordern.

Bei näheren Fragen oder zusätzlichen Auskünften ist die Landesstelle des Sozialministeriums zuständig.

Behindertenfahrzeuge

Oft ist es schwierig das richtige Fahrzeug zu finden, da es in erster Linie von der Art und schwere der Beeinträchtigung ankommt. Eine ausreichende Planung und genügend Vergleiche der Fahrzeuge hat also einen hohen Stellenwert.

Bei den Behindertenfahrzeugen unterscheiden wir zwischen zwei Fahrzeugtypen. Den Ausgleichsfahrzeugen und den adaptierten Kraftfahrzeugen.

Eine kurze Beschreibung dazu:

Ausgleichsfahrzeuge sind Fahrzeuge, die sich durch nachträgliche Umbauten, wie angebrachte Ein- und Vorrichtungen für Lenker mit Behinderungen, differenzieren. Diese Änderungen werden auch im Typen- und Zulassungsschein vermerkt.

Adaptierte Kraftfahrzeuge sind neue Fahrzeuge die erst umgebaut werden müssen. Solch ein Umbau muss allerdings vorab von der Behörde genehmigt werden, dabei kann man einen Zuschuss für Neukauf oder Adaptierung beantragen. Für einen professionellen Umbau wenden Sie sich bitte an einen führenden Autohersteller, dieser bietet einen entsprechenden Umbau an und unterstützt bei der Typisierung.

ARBÖ und ÖAMTC bieten diesbezüglich eine ausführliche Beratung an. Es empfiehlt sich, diese vor dem Kauf in Anspruch zu nehmen und Informationen zu sammeln!

ÖAMTC Service

Beratung in Gebärdensprache:

„Ganz gleich ob technische, juristische oder touristische Angelegenheiten: Das kostenlose ÖAMTC-Service unterstützt die Kommunikation zwischen Clubmitarbeitern und hörbeeinträchtigten Menschen. ÖAMTC-Mitarbeiter Jürgen Muß beherrscht die Gebärdensprache perfekt und hilft bei der Verständigung.“ So die ÖAMTC Servicestelle.

Pannennotruf für Gehörlose:

Auch Gehörlosen, Schwerhörigen oder Hörbeeinträchtigten kann ein Malheur passieren. Dafür bietet der ÖAMTC eine eigene Pannenhilfe an. So ist eine Pannenhilfe und Abschleppung über die ÖAMTC App oder per SMS möglich.

Kraftfahrzeuge für Menschen mit Beeinträchtigung:

Um hier nicht den Überblick zu verlieren berätet Sie die ÖAMTC Servicestelle ausführlich über die verschiedenen Kraftfahrzeuge, welche an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

Begünstigungen:

Der Club informiert zudem über mögliche Begünstigungen, die jemand mit einer körperlichen Beeinträchtigung in Anspruch nehmen kann.



©Bild: Fahrschule FairDrive

©Text: oesterreich.gv.at
und Selina Fellhofer:

WINGS FOR LIFE WORLD RUN 2019



© Mathhias Heschl für Wings for Life World Run

Karin Freitag und Wojtek Baran gewinnen in Wien, Nina Zarina und Ivan Motorin werden zu den Globalen Champions gekrönt und David Mzee beflügelt mit seinen richtungsweisenden Schritten über die Startlinie in der Schweiz die Hoffnungen von Millionen Querschnittsgelähmten rund um den Globus.

ÜBER 120.000 REGISTRIERTE LÄUFER SORGEN FÜR GÄNSEHAUT RUND UM DIE WELT

Als um Punkt 13.00 Uhr der Startschuss zum sechsten Wings for Life World Run fällt, trotzen allein in Österreich 19.482 Laufbegeisterte beim Event in Wien und den App-Runs von Trins bis Graz dem Regenwetter. Gerade einmal 5° Celsius zeigte das Thermometer weltweit im Schnitt gegenüber durchschnittlich 20° Celsius im Vorjahr. Das bekamen auch Heinz Kinigadner und sein Sohn Hannes bei ihrem Organized App Run im Zillertal zu spüren.

Bei ihrem Organized App Run im Zillertal gelingt den Kinigadners prompt eine Bestleistung! © Andreas Langreiter für Wings for Life World Run



© Andreas Langreiter für Wings for Life World Run

**Ich bin gerade wirklich glücklich, Regen und Kälte zum Trotz. Vielleicht helfen uns die kälteren Temperaturen ja weiter zu kommen als die 10km aus dem letzten Jahr...
Heinz Kinigadner**

Während die Kinigadners im Zillertal ihrem persönlichen Rekord von 12,7 km entgegenlaufen, sorgt der querschnittsgelähmte David Mzee im schweizerischen Zug für den ersten und wohl größten Gänsehautmoment 2019: als einer von drei Teilnehmern der von Wings for Life unterstützten bahnbrechenden STIMO-Studie schaffte der ehemalige Turner sensationelle 400 Meter, bevor ihn das Catcher Car einholte – auf den eigenen Beinen und ohne Rollstuhl wohlgermerkt!



David Mzee bei seinem historischen Start in Zug.

© Romina Amato für Wings for Life World Run

„Der emotionalste Moment an einem Tag voller Emotionen war für mich der Punkt, an dem David Mzee in der Schweiz aus eigener Kraft und ohne Hilfe seines Rollstuhls über die Startlinie gegangen ist“, strahlt Anita Gerhardter nach dem Rennen. „Dieser Moment symbolisiert alles, wofür der Wings for Life World Run steht!“ Insgesamt wurden am 5. Mai weltweit 1.103.276 km gelaufen und 3,5 Millionen Euro für die Rückenmarksforschung gesammelt – „Geld, mit dem die Suche nach einer Heilung von Querschnittslähmung fortgesetzt werden kann“, so Gerhardter weiter.



Die prominente überaus gut besuchte Startlinie in Wien.

© Philip Schuster für Wings for Life World Run

ÖSTERREICHISCHE PROMIS GEBEN ALLES FÜR DEN GUTEN ZWECK



Alex Horst und Clemens Doppler setzen zum Schlusssprint an. © Philipp Greindl für Wings for Life World Run

Die Startlinie in Wien ist auch zur sechsten Ausgabe des Laufs prominent besetzt! Mit dabei sind neben den Skisprung-Legenden Andi Goldberger und Thomas Morgenstern, Biathlon-Ass Julian Eberhard, Ö3-Moderator Philipp Hansa, Wings for Life World Run Botschafter Lukas Müller und erstmals auch Snowboard-Queen Anna Gasser und die Beachvolleyballer Doppler und Horst, die nach dem Rennen schier begeistert waren.

Eine Stimmung wie beim Start, das kennen wir nur von ganz besonderen Spielen, wie dem Major in Wien – das war schon ein sehr arges Gefühl! – Clemens Doppler

Rallye-Dakar-Sieger Matthias Walkner wurde nach 2018 zum zweiten Mal die ehrenvolle Aufgabe zu Teil, das Catcher Car zu fahren. Der Motorsportler nahm 30 Minuten nach dem Start im Audi e-tron die Verfolgung der Teilnehmer auf. „Wenn man die Energie beim Start miterlebt, will man unbedingt mitlaufen“, so Walkner. „Doch als Catcher Car Fahrer komme ich vor allem am Ende auch auf meine Kosten!“

Und Walkner sollte Recht behalten, denn zu den tausenden Teilnehmern, die er im Lauf des Rennens in Wien überholen sollte, zählte bei km 39 auch Andi Goldberger, der einmal mehr mit seiner Laufstärke und gelebter Freude überzeugte. Besonders bemerkenswert: In diesem Jahr kam Goldi sogar weiter als der dreifache Wien-Sieger und zweifache Global Champion Lemawork Ketema, der allerdings mit Blick auf seine Teilnahme an den Olympischen Spielen bei 30 km ausstieg.

Ab km 20 sagt der Körper nein, aber der Kopf sagt: des muss heute sein, trotz ungemütlichem Wetter! Aber als Sportler kommst du da durch. So lange man gesund ist und auch nur ein paar km laufen kann, sollte man hier mitmachen! – Andi Goldberger



Andi Goldberger auf dem Weg zu 39 km.
© Philipp Benedikt für Wings for Life World Run

FREITAG UND BARAN GEWINNEN IN WIEN, ZARINA UND MOTORIN WERDEN ZU DEN GLOBALEN CHAMPS GEKRÖNT



Wojtek Baran trotzte Wetter und Wind in Wien und lief 54,4 km weit.

© Matthias Heschl für Wings for Life World Run

Sieger in Wien ist nach 54,4 km der Pole Wojtek Baran. Den nationalen Sieg der Frauen sichert sich nach 49,1 km die Deutsche Karin Freitag, die in Wien bereits 2017 siegreich war.

Die Krone des globalen Champions ging – nachdem der zweimalige Global Champ Aron Anderson aus Schweden, der 2019 in Kroatien als Moderator und Wings for Life World Run Botschafter im Einsatz war – an den Russen Ivan Motorin. Er lief in Izmir 64,37 km. Den Gesamtsieg der Frauen sicherte sich seine Landsfrau Nina Zarina, die im schweizerischen Zug 53,72 km schaffte – gerade einmal 160 Meter weiter als die Vorjahressiegerin und weltweit Zweitplatzierte Dominika Stelmach in Brasilien.

Der Schnee auf der ersten Hälfte des Rennens hat es mir schwer gemacht, aber ich war dank meines Trainers gut vorbereitet, das hat es mir im zweiten Teil etwas leichter gemacht. Dass ich den globalen Titel hätte ich mir nie erträumen lassen!
Nina Zarina



Nina Zarina – strahlende Siegerin in der Schweiz und weltweit.

© Romina Amato für Wings for Life World Run

DIE GLOBALEN TOP 3 DER MÄNNER UND FRAUEN IM ÜBERBLICK:

Top 3 Männer – Global

1. TUR - Ivan Motorin - 64,37 km
2. GER - David Schönherr - 62,68 km
3. BRA - Andreas Straßner - 61,245 km

Top 3 Frauen – Global

1. SUI - Nina Zarina - 53,72 km
2. BRA - Dominika Stelmach - 53,56 km
3. GER - Nikolina Sustic Stankovic - 52,97 km

Ich möchte allen Teilnehmern weltweit von ganzem Herzen für ihr Engagement danken! Ihr rockt. Ich freue mich schon jetzt auf nächstes Jahr – Anita Gerhardter



Wings for Life CEO Anita Gerhardter und Patricia Kaiser 2019 in Wien.
© Christopher Kelemen für Wings for Life World Run

Das Beste: Der Termin für den Wings for Life World Run im nächsten Jahr steht bereits! Am 3. Mai 2020 steigt die siebte Auflage des weltweiten Charity Runs . Melden Sie sich jetzt schon an!



Text: Henner Thies, Wings
for Life World Run

5	4				7		6		
					6	2			
					5		4	9	
		6	2			1			
	2	3	6						
		9	4			7			
2								7	
6	9				3	8			
					1			8	4

LEICHT

1	4							8
		3						7
			9		6		5	
	6							1
4	9		5					6
			6	2	8			
7		5					4	
8	1			4	7	5		
				8			3	

LEICHT

	9		8					5
2	4		9					6
8		5	6					2
				8	4			7
	1	7			9			
9		2						3
				5		8		4
				1	8	2		
3	5							

SCHWER

7				8		4			
4	3	5			1	2		7	
				3				6	
							7	1	
8		9			4				
		6	5	2	3				
			6	3	9				
	8						1		
	2						6	3	4

SCHWER



Sie sind Unternehmer?

Unterstützen Sie unseren Verein mit dem Aufstellen einer Spendenbox.



Folgen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/seiteanseite



SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von auf Dauer beeinträchtigten Menschen

Unterstützen Sie Teresa mit einer Spende zur Finanzierung eines Assistenzhundes!

Schon lange sehnt Sie sich nicht nur nach einen Freund und treuen Weggefährten, sondern auch nach großer Hilfe. Für mehr Selbständigkeit wird ihre Fellnase Aufgaben erledigen, die für Teresa schier undenkbar sind. Komplizierte oder unmögliche Tätigkeiten, wie das Öffnen/Schließen von Türen, Aufheben von Gegenständen und ausräumen der Waschtrommel werden dann von dem Hund erledigt und bedeuten für Teresa keine große Mühe oder auch Gefahr mehr, aus dem Rollstuhl zu fallen. Der Hund soll Teresa durch seine Unterstützung und Liebe ein Stück mehr Lebensfreude geben. Wollen auch Sie Teresa eine notwendige Stütze sein?



**Helfen Sie mit und ermöglichen Sie
Terasas großen Traum von einem
Assistenzhund!**

**Seite an Seite, Sparkasse Krems,
IBAN: AT51 2022 8000 0012 9999,
BIC: SPKDAT21, Kennwort Fr. Eisl**

Retouren an Postfach 555; 1008 Wien